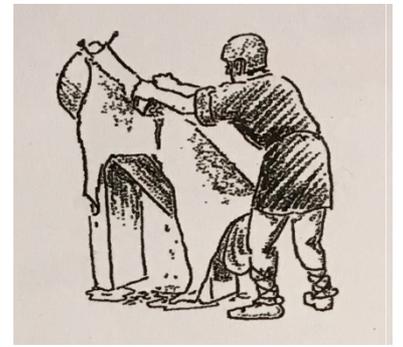


## Ein Gerber im Mittelalter



Ich heiße **Ludwig** und ich bin **28 Jahre** alt.



Ich wohne in einem **Fachwerkhaus**.

Im Erdgeschoss arbeite ich und verkaufe mein **Leder**.



Oben haben wir eine **Küche** und einen **Schlafrum**,



In dem Schlafrum schläft die ganze Familie.

Bei uns gibt es **Brote**, **Breie aus Getreide mit Milch** oder **Suppen**.



**Fleisch** und **Fisch** gibt es bei uns nur sehr selten.



Ich trage eine **Tunika** und eine **Hose** aus Leinen.

Ich habe **Halbschuhe** aus Leder an.



Ich habe **eine Frau** und **fünf Kinder**.

Die Kinder helfen mir bei der Arbeit.



Meine Arbeit ist sehr kompliziert.

Ich muss ich die **Tierhaut einweichen** und dann die **Haare entfernen**.

Später muss die **Haut trocknen**.

## Ein Schmied im Mittelalter



Ich heiße Fritz und bin 23 Jahre alt.

Ich wohne in einem Fachwerkhaus. Es steht mit anderen Fachwerkhäusern in einer engen Reihe nebeneinander. Die schmalen Häuser bestehen aus Holzbalken und einem mit Lehm verputzten Holzgeflecht. Im Erdgeschoss arbeite ich und verkaufe meine Ware. In den oberen Stockwerken sind unsere Wohnräume. Wir haben eine Küche und einen Schlafrum, in dem wir alle gemeinsam schlafen.

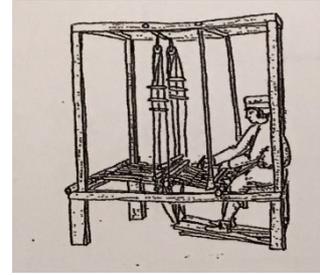
Bei uns gibt es normalerweise Brote, Breie aus Getreide mit Milch oder Suppen. Fleisch und Fisch gibt es bei uns nur sehr selten. Wenn, dann gibt es meistens Schweinefleisch. Am liebsten trinke ich Bier oder Wein.

Ich trage meistens eine Tunika, eine Hose, Stiefel oder auch Holzschuhe. Die Tunika ist wie ein langes Hemd. Sie muss lang genug sein, damit ich gut arbeiten kann. Wenn es richtig heiß ist, vor allem am Feuer, arbeite ich auch mal mit freiem Oberkörper. Wichtig ist auf jeden Fall eine gute Lederschrze. Im Winter ziehe ich unter der Schürze einen Mantel an. Manchmal trage ich einen Hut.

Ich bin gerade mit meiner Lehre fertig geworden, deswegen habe ich erst ein Kind. Bald werden meine Frau und ich bestimmt noch mehr Kinder haben. Sie können mir dann auch bei meiner Arbeit helfen.

In der Schmiede forme ich die Produkte aus heißem Metall mit einem Hammer. Ich stelle zum Beispiel Waffen, Werkzeuge oder Geräte her. Vor allem die Bauern hier in der Umgebung brauchen meine Produkte für ihre Ackergerte. Manchmal schmiede ich auch die Hufeisen für ihre Pferde. Meine Arbeit macht mir sehr viel Spaß, weil sie sehr künstlerisch ist.

## Ein Weber im Mittelalter



Ich heiße Jacob und bin 30 Jahre alt.

Ich wohne in einem Fachwerkhaus. Es steht mit anderen Fachwerkhäusern in einer engen Reihe nebeneinander. Die schmalen Häuser bestehen aus Holzbalken und einem mit Lehm verputzten Holzgeflecht. Im Erdgeschoss arbeite ich und verkaufe meine Ware. In den oberen Stockwerken sind unsere Wohnräume. Wir haben eine Küche und einen Schlafraum, in dem wir alle gemeinsam schlafen.

Bei uns gibt es normalerweise Brote, Breie aus Getreide mit Milch oder Suppen. Fleisch und Fisch gibt es bei uns nur sehr selten. Wenn, dann gibt es meistens Schweinefleisch. Am liebsten trinke ich Bier oder Wein.

Ich trage sehr einfache Kleidung. Meistens ziehe ich eine Tunika und eine Hose an. Dazu trage ich Holzschuhe. Die Tunika ist wie ein langes Hemd. Wenn es richtig heiß ist, dann arbeite ich auch barfuß. Im Winter ziehe ich einen Mantel an.

Ich habe drei Kinder, die alle viel im Haushalt helfen. Sie helfen mir auch schon bei der Arbeit. Ich brauche sie für die Arbeit, deswegen können sie nicht in die Schule gehen.

Ich sitze in meiner kleinen Weberei die meiste Zeit am Webstuhl und schiee mit dem Schussfaden unterschiedliche Garne in die Fäden, die sogenannte Kette. Häufig benutze ich Wolle oder Baumwolle. Manchmal bekomme ich auch Flachs von den Bauern hier in der Umgebung, dann mache ich Leinenstoffe für Hemden, Röcke oder Bettwäsche.